

Antrag des Beirats Findorff

Beirat Findorff lehnt eine Kindertagesstätte auf dem Gelände der Grundschule an der Admiralstraße ab.

Der Beirat Findorff lehnt den Bau einer neuen Kindertagesstätte auf dem Gelände der Grundschule an der Admiralstraße ab.

Bei dem Umgestaltungsprozess der Schule zur gebundenen Ganztagschule wurde eine Notsituation im Bereich der Kindertagesstätten zum Anlass genommen, die vorhandenen, in den Gremien abgestimmten Pläne zur Neugestaltung der Grundschule zu verwerfen.

Damals gab es für eine weitere, dringend benötigte Kindertagesstätte kein verfügbares Grundstück im Stadtteil, so dass man in der Behörde auf die Idee kam, die Grundschule Admiralstraße abzureißen und auf dem vorhandenen, wenn auch schmalen Grundstück eine neue Schule plus eine neue Kindertagesstätte zu errichten.

Inzwischen hat sich allerdings die Grundstückssituation verändert, so dass es derzeit mehrere geeignete Grundstücke im Stadtteil gibt, auf denen eine neue Kindertagesstätte errichtet werden könnte. Aus diesem Grunde ist es nicht mehr nachvollziehbar, eine Notlösung umzusetzen, bei der aufgrund der geringen Freifläche alle Beteiligten die Verlierer wären.

Ein weiteres Argument, die Einrichtung einer Kindertagesstätte mit vier Gruppen abzulehnen, sind die schwierigen Verkehrsverhältnisse im Bereich der Grundschule. Schon jetzt herrschen dort fast täglich zu Schulbeginn und zum Schulschluss zum Teil chaotische Verkehrsverhältnisse, die sich noch deutlich verstärken würden, wenn zusätzlich noch 60 bis 80 Eltern ihre Jüngsten zur Kindertagesstätte bringen und abholen würden.

Weitere Informationen:

Im Jahre 2018 wurde in der Grundschule an der Admiralstraße die „Planungsphase 0“ für die Entwicklung der Schule zur gebundenen Ganztagschule durchgeführt. Im Rahmen eines moderierten Prozesses unter Beteiligung der Eltern, des Kollegiums und des Beirats Findorff wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, bei dem die Forderungen aller Klassen und des Kollegiums berücksichtigt wurden. Die Umsetzung des Konzepts durch die Architekten Lisa und Frank Püffel wurden in einem Entwurf so gefasst, dass sich das neugestaltete Schulgebäude exzellent in das vorgegebene Gelände einfügte. Die schon damals als zu klein empfundene Freifläche sollte allerdings durch attraktive Spielgeräte aufgewertet werden.

Der Umbau der Schule sollte frühestens im Jahre 2020 in Angriff genommen werden. In dem Jahr stockte allerdings dann das Projekt, weil jetzt ein Grundstück für eine neue Kindertagesstätte gesucht wurde, dass es zum damaligen Zeitpunkt im Stadtteil nicht gab. Diese Situation führte dazu, dass aus dieser Notsituation heraus in der Behörde die Idee zum Tragen kam, eine neue Schule und einen neuen Kindergarten

auf dem Gelände zu errichten. Schon damals wurde der Entwurf von allen Gremien der Grundschule abgelehnt.

Diese Ablehnung des Bauvorhabens wurde auf den letzten beiden Sitzungen des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ am 07. 12. 2021 und 08. 02. 2022 noch einmal bekräftigt.

Das Resümee der Planungsphase 0 lautete 2018: „Die Ideen und architektonischen Vorschläge der Phase 0 werden ganz sicher nicht baulich eins zu eins umgesetzt. Vielmehr bietet die Phase 0 die Möglichkeit, eine tragfähige Basis für die im Anschluss stattfindenden baulichen Planungen zu schaffen“.

Damit sollte nach den Jahren der Verzögerungen umgehend begonnen werden!

Oliver Otwiaska, Christian Weichelt, August Kötter CDU-Fraktion